

Chronica

zum 428. Kapitel der Sutrater Ritterschaft zue Solling, welches sich benamset:
Anfangs- und Patronatsfestkapitel mit Junkerprüfung und
Wiederaufdieweltkommenstaghumpenweihe
am 23. Tage des Herbstmondes 1000 + 1016 dazue.

Es war wieder einmal so weit und das erste Kapitel nach der langen Sommerung stand vor der Tür.

Die angesprengten Recken trafen sich zur gewohnten Zeit und nahmen ihren Platz an den warmen Herdbänken ein. Der Sommer war vorüber und der Herbst schickte seine Vorboten ins Land. Nun war es wieder Zeit, wo sich die tapferen Recken am prasselnden Feuer versammelten, um in Ruhe und Gemütlichkeit ihre kühlen Gerstensaft oder aber auch ein Kümpelein mit einem guten Rebsaft zu genießen. Unser He. Erzgroßmeister Sigmund von Ramseiden sowie unser We. Ritter Liupold von Plain hatten für eine gar köstliche Atzung gesorget und bei diesem wohlriechendem Duft lief so manchen der anwesenden Recken das Wasser im Munde zusammen. Die Atzung war vorzüglich und so stand dem Beginn des Officiums nichts mehr im Wege.

Der Ordnungsruß „Sassen, rüstet Euch zum Kapitel“ wurde ausgelassen, was nicht weiter schlimm war, da ja schon alle Angesprengten in ihrer Rüstung auf ihren Plätzen saßen. Nur unser Burghauptmann, der ehrsame Knappe Bartholomäus war noch ein wenig schüchtern und trat erst nach dem dritten „Wir rufen unseren Burghauptmann!“ ein, was auch damit zusammenhängen konnte, dass im Hofe der Feste zur gleich Zeit eine Gaukler- und Spielmannsgruppe lautstark ihr Unwesen trieb. Nach der Burghauptmannsmeldung wurden die Kerzen am Hochsitz und den Herdbänken entflammt und der Hochedle Erzgroßmeister Hanns von Kaunsparg sprach die Begrüßungsworte. Er kündigte des Weiteren an, dass in der Lüftungspause die Junkerprüfung unseres ehrsamten Knappen Bartholomäus stattfinden werde. Als Prüfer wurden der He. Großmeister Hanns von Kaunsparg, unser Großkomturgebietiger der We. Ritter Liupold von Plain sowie der Kanzelarius der We. Ritter Friedrich von Aylg zue Lyndt bestellt.

Danach wurde das Kapitellied gesungen, dass den ungebetenen Krawall im Hofe mit Leichtigkeit übertönte. Nach dem Absingen des Kapitellieds kehrte Ruhe vor dem

Remter ein. Wahrscheinlich hatten die gar kräftigen Stimmen der Sassen der Spielmannsgruppe das Fürchten gelehrt und so hatten sie ihr Heil in der Flucht gesucht.

Danach leitete der He. Großmeister Hanns von Kaunsparg ein Sonderzeremonium ein. Grund dieses Sonderzeremoniums war die Einweihung eines neuen Kumpen, dem sogenannten Wiederaufdieweltkommenstaghumpen. Der Hochedle höchstpersönlich hatte diesen Kumpen während der Sommerung angefertigt um künftig an den

Wiederaufdieweltkommenstag unserer Recken zu erinnern und zu diesem Anlass zu füllen. Nachdem der Kumpen durch den Kellermeister dem We. Ritter Richard von Wartenfels gefüllt wurde, segnete die Burgkirch der We. Ritter Gothefried von Tann den neuen Kumpen. Danach wurden die Namen aller Recken verkündet, die in der Sommerung ihren Wiederaufdieweltkommenstag gefeiert hatten. Dies war im Brachmond der We. Ritter Ulrich von Kalham, der He. Großmeister Hanns von Kaunsparg; im Keumond die vielminigliche Freifraue Mechthild von Kaunsparg; im Erntemond der He. Erzgroßmeister Siegmund von Ramseiden, der We. Kanzelarius Ritter Friedrich von Aygl zue Lyndt sowie unser We. Schatz- und Kellermeister Ritter Richard von Wartenfels. Nachdem sich alle Gefeierten aus dem neuen Kumpen gelabet hatten, endete das Sonderzeremonium und das Kapitel nahm seinen gewohnten Fortgang.

Der Kanzelarius, der We. Ritter Friedrich von Aygl zue Lyndt brachte die beiden Ladschriften zum Weinlaubkapitel des Falkensteiner Ritterbundes zue Kaprun sowie zum Festkapitel „Wild und Rebe“ des Kirnstener Ritterbundes den anwesenden Sassen zu Gehör.

Danach brachte der He. Erzgroßmeister ein besonderes Schmankerl aus der Geschichte der Ritterbünde den anwesenden Sassen zu Gehör. Es war dies die Chronika des Kapitels vom 23. Tage im Herbstmond des Jahres 1000 und 950 dazue, das auf der ehrwürdigen Burg Kellenstein stattfand.

Im Anschluss berichtete die Burgkirch, der We. Ritter Gothefried von Tann aus dem Leben und Wirken unseres Patrons, des Kl. Rupertus.

Der He. Erzgroßmeister berichtete von den Vorbereitungen und Ideen für das 25 Jahr-Jubliäum der Suttrater Ritterschaft zue Solling, das im nächsten Jahr stattfinden wird. In der anschließenden Freizeit fand, wie bereits angekündigt, die Junkerprüfung statt. Dazu zogen sich der Knappe sowie seine Prüfer in die Saufstube zurück um dort die Prüfung abzuhalten, die, wie uns der He. Großmeister bald darauf verkündete, mit Bravour bestanden wurde.

Bald darauf fand das Kapitel seinen Fortgang und es wurde der Kellermeister, unser We. Ritter Richard von Wartenfels gerufen, der einen Kumpen, gefüllt mit dem besten Rebensaft am Hochsitz abstellte. Nach der Einnahme des Kellertrunks und der anschließenden Kumpenweihe durch die Burgkirch, der We. Ritter Gotthfried von Tann, nahm dieser die Rostra ein um die Predigt zu verlauten. Nach der Predigt folgte die Säckelung und nachdem der Säckel am Ende dieser anständig klimperte und sogar ein wenig raschelte, versprach die Burgkirch bis zum nächsten Kapitel in zwei der Wochen Ablass.

Nun folgte die Kumpenkreisung beginnend mit dem He. Großmeister Hanns von Kaunspurg. Als nun der He. Erzgroßmeister Siegmund von Ramseiden an der Reihe war, sprach dieser den anwesenden Großmeister als „Erzgroßmeister“ an, was den anwesenden Sassen ein lautes Lachen entlockte.

Auch der We. Ritter Richard von Wartenfels kam nicht ganz ohne Lapsus davon, indem er am Ende seiner gar vortrefflichen Anprache mit den Worten „ein Diximus dieser Runde!“ seine Rede beendete.

Unsere Burgkirch vergaß bei der Begrüßung die beiden anwesenden Hochedlen Großmeister zu erwähnen was ihm, sehr zu seinem Bedauern, zwei weitere Schlückelein aus dem Kumpen einbrachte.

Der Knappe war, wahrscheinlich zurückzuführend auf seine erst kürzlich bestandene Junkerprüfung derart verwirrt, dass er – wie schon des Öfteren – wieder einmal den Wahlspruch der Ritterschaft insofern abänderte, als er sagt „für Gutrats Ehr - mit knapper Wehr!“. Vielleicht wär es doch überlegenswert unseren Fast-Junker in ein dunkles Kämmerlein zu setzen, wo er mit einer Feder und Tinte bewaffnet den Wahlspruch des Bundes 100mal auf Papier bringen möge, damit er gar nimmermehr aus dem Gehirn entweichen möge.

Die anwesende vielminigliche Freifraue Mechthild von Kaunspurg sprach eine Rüge für den anwesenden Burghauptmann aus, dass dieser es zuließe, dass sich während des Kapitels eine derart laute Barden- und Gauklergruppe im Burghof aufhalten möge. In den anschließenden Schlussworten des He. Erzgroßmeisters betonte dieser die Wichtigkeit der Freundschaft und den Zusammenhalt im Bund. Er entschuldigte sich in aller Offenheit für die Unordnung, die während der Sommerung in der Küche geherrscht hatte und versprach, dass dies niemals mehr vorkommen werde.

Die Kerzen im Remter wurden verlöscht und der Burghauptmann ließ das Burgtor öffnen. So ging ein wahrlich schöner Abend im Kreise unserer Sassen zu Ende.

D i x i m u s

Der Chroniste der We. Ritter Gothefried von Tann

Angesprengte Sassen:

Ke. Großmeister Hanns von Kaunspurg

Ke. Erzgroßmeister Siegmund von Ramseiden

We. Wolfgang Panichner zur Wolkersdorf

We. Liupold von Plain

We. Ulrich von Kalham

We. Richard von Wartenfels

We. Friedrich von Pygl zue Lyndt

We. Gothefried von Tann

Ehrs. Knappe Bartholomäus

Freifraue Mechthild von Kaunspurg